



Volksblatt Liechtenstein  
9494 Schaan  
00423/ 237 51 51  
www.volksblatt.li

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 8'500  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 377.005  
Abo-Nr.: 1090629  
Seite: 17  
Fläche: 34'308 mm<sup>2</sup>

# «Trust wird von Liechtensteinern vermehrt in Anspruch genommen»

**Expertentreffen** Der Trust findet weltweit, und auch in Liechtenstein, wegen seiner Flexibilität immer mehr Beachtung kommen die internationalen Experten an der sechsten Liechtenstein Trust Conference an der Universität zum Schluss.

Bereits zum sechsten Mal veranstaltete der Lehrstuhl für Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht an der Universität Liechtenstein die Liechtenstein Trust Conference mit neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und praxisnahen Tipps internationaler Experten. Am Dienstag widmete sich die Tagung dem Thema «Trust Protektoren, Private Trust Companies und Vermögensschutz». Aufgrund seiner Flexibilität und seiner bewährten Einsetzbarkeit in familiären Konstellationen sowie zum Vermögensschutz findet das Institut des Trust weltweit immer mehr Beachtung, wie es in einer Mitteilung der Universität vom Mittwoch hiess. Das gelte insbesondere in Liechtenstein, weil - wie die Referenten meinten - «der Trust vermehrt von Liechtensteinern in Anspruch genommen wird, um zum Beispiel Scheidungen zu regeln» beziehungsweise «es Familien zu ermöglichen, mobiler zu werden». Aus diesem Grund ist Liechtenstein dazu angehalten, sich neben den nationalen auch mit den international diskutierten Themen auf diesem Gebiet auseinanderzusetzen.

## Aspekte des Vermögensschutzes

Im ersten Teil der von Francesco A. Schurr und seinem Team konzipierten Tagung widmete sich Kurt Moosmann dem Thema der Private Trust Company und Family Governance sowie Rupert Ticehurst den praxisrelevanten Aspekten des Vermögensschutzes. Im Anschluss daran wurde der Fokus auf den Trust in Civil-Law-Rechtsordnungen gelegt und in diesem Zusammenhang beschäftigte sich Maurizio Lupoi mit der Frage, inwieweit der Trust mit den rechtlichen Grundsätzen im Civil-Law-Rechtskreis (vor allem am Beispiel Italiens) vereinbar ist. Daraus wurden auch wichtige Erkenntnisse für Liechtenstein gewonnen.

Am Nachmittag erfuhren die Teilnehmenden mehr zu Ermessens-trusts und Trustinnovationen in der Praxis sowie zum Thema Trust-Protektoren. Aufgrund der zunehmenden Nachfrage nach Ermessens-trusts wird es gemäss Mitteilung für die Praxis immer wichtiger, den Massstab für die Ermessensausübung durch den Trustee zu ermitteln. Nach einer ausführlichen theoretischen Erläuterung durch Schurr kam es zu einer Darstellung der zur

internationalen Trustpraxis gewonnenen empirischen Erkenntnisse von Adam Hofri-Winogradow.

## Bedenken wegen Kontrollaufgabe

Insbesondere Kunden aus Civil-Law-Rechtsordnungen, welche die Vorteile von Trusts in Anspruch nehmen wollen, haben oftmals Bedenken bei einer vollständigen Aufgabe der Kontrolle über ihr Vermögen. Dies gilt vor allem dann, wenn sich Assets in ausländischen Jurisdiktionen befinden. Dieses Problem lässt sich durch die Ernennung eines Trust-Protektors überwinden. Bekanntlich ist die Figur des Trust-Protektors in Offshore-Rechtsordnungen besonders ausgeprägt und gewinnt weltweit zunehmend an Bedeutung. Da die Rolle von Protektoren von Land zu Land variiert, wurde sie von Paul Matthews sowie Johanna Niegel aus Sicht verschiedener Länder beleuchtet.

Die internationalen Experten aus Wissenschaft und Praxis standen im Anschluss an ihre Präsentationen sowie im Rahmen einer finalen Panneldiskussion für Fragen zur Verfügung, was die Teilnehmer zur regen Diskussion nutzten. (red/pd)